

## **Bibliothek der GründerInnen**

### **Bibliographische Annäherungen an die Gründerinnen und Gründer der professionellen Sozialarbeit**

Ein Produkt der Studierenden des 1. BA-Studiengangs Soziale Arbeit der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Sozialwesen, im Wintersemester 2004/05 im Rahmen des Seminars „Geschichte der Sozialarbeit“.

Herausgegeben von Prof. Dr. Helmut Knüppel

Bearbeitet von Ulf Damerow

© Hochschulbibliothek, Fachhochschule Potsdam

Sebastian Singer

## **Hendryk Goldszmit**

aka

## **Janusz Korczak**

**Arzt**

**Pädagoge**

**Schriftsteller**

„...diese Menschen gibt es nicht mehr und wird es, wie alle Toten, auch nie wieder geben und zwar gibt es sie nicht mehr in einem viel umfangreicheren Sinn des Wortes, denn sie sind doch spurlos entfernt worden, keine Gräber vorhanden, nur die Gräber in die Lüften, und auch das ist schon zu poetisch gesagt, und das verschwunden sein dieser Leute ist ihre eigene Spur,..."

(Elfriede Jelinek; Ich kann zu den...; S.70; Steinstraße 11; I/2004)

### **Die Biographie von Janusz Korczak**

1878 am 22.07. als Hendryk Goldszmit in Warschau geboren, im russischen Polen. Janusz Korczak wurde als Sohn eines Anwalts geboren. Er wächst in einem gut bürgerlichen Elternhaus auf, welches sich als aufgeklärt versteht und von den Traditionen der jüdischen Kultur geprägt ist. Er war ein Schriftsteller der schon 1899 in seiner Schulzeit einen literarischen Wettbewerb gewann. Damals übernahm er den Namen Janus Korczak auch als Pseudonym für seine Schriften.

Er studierte Medizin und nahm an dem russisch japanischen Krieg (von 1905-1908) als „Stabskapitän im Sanitätsdienst“ teil. Danach ließ er sich in Warschau als Kinderarzt nieder, um das „Proletariat auf den kleinen Füßen“ zu unterstützen, wie er die Kinder nannte.

1904 trat J. K. der Warschauer Wohltätigkeitsgesellschaft bei. Die Gesellschaft bestand seit 1822 und vertrat in ihrem Statut den Ansatz, dass die Kinder „Durch die Lehre der Religion, des Schreibens, des Lesens und des Rechnens dem Schoße der sozialen Not und Verwahrlosung entrissen

werden und ein Handwerk lernen sollen.“<sup>1</sup> In dem Verein arbeitete er in den Sommerkolonien als Kinderarzt und Erzieher mit.

In seinen Warschauer Jahren bis 1908 schrieb J. K. unzählige Essays, Artikel über die Warschauer Kinder in seiner Position als Kinderarzt in einem Krankenhaus.

Er erreichte damit auch die „gute polnische Gesellschaft“. Auf der anderen Seite wurde er ein berühmter Arzt. Von den Bürgerlichen und hohen Staatsbeamten nahm er ein hohes Honorar und die Armen behandelte er umsonst. Seine Erfahrungen fasste er zusammen in dem Buch „Eine Schule für das Leben“.

1908 gab er seine sichere Karriere als Arzt auf und wurde Direktor des neu gebauten Waisenhauses in der Krochmalna Straße. (über den Zeitpunkt gibt es unterschiedliche Aussagen)

- Mit den Kindern aus den Armenvierteln Warschaus probiert Janus Korczak eine neue Pädagogik aus, die auf Achtung und Selbstbestimmung aufbaut.

1911 Übernahme des Waisenhauses Dom Sierot

- Im ersten Weltkrieg schreibt Janus Korczak das Buch „Wie man ein Kind lieben soll.“

1914 begann der erste Weltkrieg ausgerufen durch Wilhelm den II.

1918 Unabhängigkeit Polens

1919 Errichtung eines zweiten Waisenhauses „Nasz Dom“

1926 gibt er die kleine Rundschau heraus, die von Kindern für Kinder gemacht wird.

- In dem Waisenhaus in der Krochmalna Straße entstanden viele seiner Werke, inspiriert durch seine pädagogische Arbeit.

1930 fing er an beim Radio zu arbeiten,

1934 trat er im Radio das erste mal als „Alter Doktor“ und gestaltete die Sendung Plaudereien. Dies ist die Begründung für die Veröffentlichung die „fröhliche Pädagogik“

1939 führten die Deutschen einen Angriffskrieg gegen Polen und begannen damit den zweiten Weltkrieg.

---

<sup>1</sup> vgl. Ross, Hans Einführung „Eine Schule für das Leben“, S. 24 / Janusz Korczak Begegnungen und Erfahrungen, 4., unveränd. Aufl., Göttingen : Vandenhoeck und Ruprecht, 1991 (Kleine Vandenhoeck-Reihe)]

1942 Das Waisenhaus in Warschau, aus der Krochmalna Straße, musste ins Ghetto übersiedeln, wo sich J. K. massiv für menschliche Lebensbedingungen einsetzte.

- Im Februar 1942 übernahm er zusätzlich die Aufsicht, über das Waisenhaus der jüdischen Gemeinde, im Ghetto von Warschau.
- Hier sind Tausende Kinder untergebracht. Janus Korczak nennt das „ein Leichenhaus“<sup>2</sup>.
- Janus Korczak probiert, trotz des ganzen Grauens um die Kinder herum die Linien der Pädagogik aus dem Waisenhaus in der Krochmalna Straße, aufrechtzuerhalten.

1942 Ende August, wurde Janus Korczak und zweihundert Kinder in das KZ Treblinka in Auschwitz abtransportiert. Die Deutschen erlaubten dem Pädagogen zu bleiben, aber er lehnte es damals ab.

1942 wurde Janusz Korczak mit seinen Kindern in Treblinka vergast und verbrannt.

### **Wie ist Janusz Korczak in die Pädagogik einzuordnen?**

Janus Korczak ist einzureihen, in die Gruppe der Reformpädagogen, wie Marie Montessori, Makarenko, Rudolf Steiner und Ellen Key. Allerdings entwirft J. K. kein weltanschaulich begründetes geschlossenes System, sondern arbeitet einfach mit Erfahrungen und Aphorismen aus dem pädagogischen Alltag. Er will keine pädagogische Ideologie entwerfen, sondern er kämpft gegen die traditionelle Erziehung und stumpfsinnige Autorität. Janus Korczak sieht in dem Kind den vollwertigen Menschen, das selbstbewusst und eigenverantwortlich handelt, das den Schwächeren achtet und das probiert dem anderen zu helfen.

### **Wie ist der gesellschaftliche Kontext zu der Zeit?**

Der Arzt, Pädagoge sowie Schriftsteller, wirkt in einer Zeit der Industrialisierung Polens, mit allen schlimmen sozialen Nebenfolgen des frühen Kapitalismus. (Arbeitslosigkeit, Landflucht, Armut)

---

<sup>2</sup> Vgl. Dietrich Reifarth, Janusz Korczak

Polen war zu der Zeit, einer Nation welche um seine Unabhängigkeit kämpfte aber dessen Gebiet bis zum Ende des ersten Weltkrieges unter mehreren Weltmächten aufgeteilt ist. Der Widerstand in Polen wird von Arbeitern und der Bürgerlichen Intelligenz organisiert. Erst nach dem ersten Weltkrieg 1918, erreichen die Polen ihre Unabhängigkeit, bis zum zweiten Weltkrieg am ersten September 1939.

### **Was sind die Arbeitsweisen und Grundlagen von Janus Korczak?**

1. Janusz Korczak arbeitete mit der Erziehungsdiagnostik um die Kinder im Heim, und ihr sein noch besser zu verstehen.
2. Er dokumentierte Erfahrungserfahrungen, um sie besser reflektieren zu können. (vgl. Erziehungsmomente Buch 4)
3. Die Sicht des Arztes und des Erziehungstheoretiker der eine strikte Trennung von Theorie + Praxis fordert, weil die Theorie nie die wirkliche Erziehungspraxis kennt. (doppelte pädagogische Differenz)

### **Was sind die pädagogischen Prinzipien?**

Das Kind steht im Mittelpunkt; unerkannt teilweise nicht lesbar, ist aber ein vollwertiger Mensch. Korzcak spricht davon, dass das Kind - Mensch auf den geringsten Weg der geringsten Verletzungen der Menschen erzogen wird vom Erzieher.

Individualität des Kindes

Eingehen auf individuelle Probleme

#### **Das Kind**

Eigene Suche des Erziehers  
Nach der richtigen Erziehung

Selbstbestimmung und Selbstverwaltung des Kindes

---

Er räumt den Kindern dabei folgende Grundrechte in dem Grundgesetz für Kinder ein:

## **Die Rechte der Kinder / „Magna Charta Libertatis“**

### **1. Das Recht des Kindes auf den Tod**

- Die erste Forderung richtet sich gegen eine „Überpädagogisierung“. Sie verlangt vom Erzieher, die Schaffung von freien Lebens und Entfaltungsmöglichkeiten für die Kinder. Korczak „Aus Furcht der Tod könnte uns das Kind entreißen, entziehen wir es dem Leben, um seinen Tod zu verhindern, lassen wir es nicht richtig leben.“ Und „du mußt eben den Mut aufbringen, ein bißchen Angst um sein Leben auf dich zu nehmen.“<sup>3</sup>

### **2. Das Recht des Kindes auf den heutigen Tag**

- Die Zweite Forderung richtet sich gegen, eine strengen und unnachgiebigen Benutzung der Kinder, um eine ferne Zukunft willen, gegen die Interessen, welche das Kind heute bewegen.

### **3. Das Recht des Kindes das zu sein was es ist.**

- Die dritte Forderung, beinhaltet das der Erzieher nichts von außen mit Druck erreichen kann. J. K. bezeichnet dies als „...Dressur welche nur vorübergehend, ungewiß und trügerisch ist“<sup>4</sup>

Janusz Korczak räumt dem Kind, damit Rechte ein, die an der „Grenzlinie“ des Erziehers“ lang gehen.

## **Welcher Methoden und Techniken bediente sich Janus Korczak?**

- Das Kameradschaftsgericht führte Janusz Korczak ein, damit die Kinder über sich selber Gericht hielten. Die Richter wurden aus der Mitte der Kinder heraus gewählt, und sollten die Schwachen in der Gemeinschaft

---

<sup>3</sup> Dr. E. Skiera; Reformpädagogik, S.437

<sup>4</sup> Dr. E. Skiera; Reformpädagogik, S.438

unterstützen. Janusz Korczak, brachte sich durch Selbstanzeige fünfmal vor das Kameradschaftsgericht.

- Das Parlament, war ein von Kindern des Heimes gewähltes Organ, welches selber die Gesetze für das Heim beschloss.
- Die Einbindung von Kindern in die Verantwortung, ein junger Mensch bekam eine Aufgabe wenn er ins Heim kam. Ältere Kinder übernahmen die Verantwortung für jüngere Kinder.
- Die Anschlagtafel diente als Informationsgeber. Der Pädagoge Janus Korczak, wollte damit erreichen, dass der Erzieher die Information nur einmal geben muss und die Kinder damit eine Selbstverantwortung haben sich auch zu informieren. Außerdem konnten die Kinder, auch Ihre Bedürfnisse anbringen, z.B. eine Anzeige für das Kameradschaftsgericht.
- Er gab eine Zeitung heraus zusammen, mit den Kindern des Waisenhauses aus der Krochmalna Straße, in dem die Kinder und der Pädagoge, Arzt und Schriftsteller über ihr Erleben berichteten.
- Das Radio, war für Janus Korczak ein wichtiges pädagogisches Instrument. Er erzählte hier Geschichten und Aphorismen, die er als Schriftsteller verfasst hat und über die er bei den jungen Menschen wirkte. Ein Beispiel dafür ist König Hänschen, welches die Geschichte eines kleinen Königs und seiner Ideale und Träume erzählt, an denen er zum Schluss umkommt. (König Hänschen I – König Hänschen auf der Insel, Warschau, 1923)
- Wirken in das Umfeld der Einrichtung, Exkursionen in die Dörfer der Umgebung, wo die jungen Menschen anhand einer Aufgabe probierten, anderen Kindern oder den Dorfbewohnern zu helfen.

### **Welche Bedeutung hat heute Janusz Korczak heute für uns?**

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden in vielen Ländern Janusz Korczak Gesellschaften gegründet. Bedeutend ist er sicherlich für die Heimerziehung und die Vorschulpädagogik. Janusz Korczak hat keine feste Pädagogik mit festen Materialien, einem festen Unterrichtsablauf wie Maria Montessori oder Rudolph Steiner entwickelt. „Seine Pädagogik ist das rücksichtslose Nachdenken über sich selbst und das einzelne Kind.“<sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> Dr. E. Skiera; Reformpädagogik, S.436



## Zusammenfassung Folie

### Janusz Korczak

#### Bild vom Kind

- Das Kind steht im Mittelpunkt; unerkannt, teilweise nicht lesbar, ist aber ein vollwertiger Mensch.

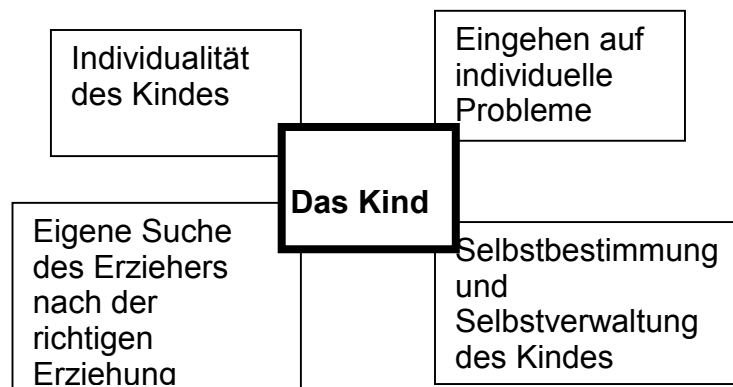
#### Leitlinien/ Prinzipien

1. Recht des Kindes auf den Tod
2. Recht des Kindes auf den heutigen Tag
3. Recht des Kindes das zu sein was es ist.

#### Methoden

- Die Selbstverantwortung in der Form des Kindergerichts und des Kinderparlaments
- Einbindung von Kindern in die Verantwortung, Ältere Kinder kümmern sich um jüngere
- Anschlagtafel als Informationsgeber
- Kinder geben eine Zeitung für Kinder heraus
- Das Radio als Erziehungsmittel
- Märchen, Geschichten die er selbst verfasst
- Wirken in das Umfeld der Einrichtung

#### Theorien



1. Janusz Korczak arbeitet mit der Erziehungsdiagnostik
2. Die Sicht des Arztes und des Erziehungstheoretikers der eine strikte Trennung von Theorie + Praxis fordert, weil die Theorie nie die wirkliche Erziehungspraxis kennt.  
(doppelte pädagogische Differenz)



## **Quellen und Literaturverzeichnis**

### **Janusz Korczak;**

Sämtliche Werke;

Gütersloher Verlagshaus 1999

ISBN 3-79-02343-8

### **Janusz Korczak**

Begegnungen und Erfahrungen

VR Kleine Vandenhoeck Reihe

4. Aufl. 1991

ISBN 3-525-33332-3

### **Hrsg. Walter Jens**

Kindler Neues Literatur Lexikon

Band 9

Aufl. LA. 1996

ISBN 3-463-43200-5

### **Dr. Ehrhard Skiera**

Reformpädagogik

R.Oldenbourg Verlag München Wien

Aufl. 2003

3-486-27413-9

### **Steinstraße 11**

Ellfriede Jelinek;

Ich kann zu den...;

S.70

Verlagsbuchhandlung GmbH

I/2004)

**VHS:** Dietrich Reifarth

Janusz Korczak

[www.media-versand.de](http://www.media-versand.de)